NATUR FINDET STADT.ch

Hier finden Sie mehr Infos und Erklärvideos:

Mini - Triste







Biodiversität durch traditionelles Handwerk

Was tun mit dem mühevoll gemähten und getrockneten Heu? Errichten Sie eine Triste und fördern Sie damit durch traditionelles Handwerk die Biodiversität. Die Mini-Triste ist als Strukturelement ein Blickfang in ihrem Garten und kann nach jedem weiteren Wiesenschnitt aufgestockt werden.

Naturwert

Durch den Verrottungsprozess im Inneren der Triste entsteht wertvolle Wärme, welche den Reptilien als perfekter Eiablageplatz dient**.** Die Triste dient auch weiteren Kleintieren als Rückzugsort, Nahrungsquelle und Brutstätte. Vögel können in der Triste nisten oder auf der Tristlatte rasten.

Was zu beachten ist

Exposition: Eben, windgeschützt und sonnig.

Grösse: mind. 20m^2 Wiesenfläche

Für das Errichten einer Triste braucht es vor allem Heu. Dafür wird die Wiese mit der Sense gemäht, denn es benötigt die ganze Gräser- und Kräuterlänge (mehr dazu im Modul «Sensenmahd»). Falls die Heumenge in Privatgärten zu gering ist, könnte z.B. mit dem Nachbar zusammengespannt werden. Alternativ könnte auch Schilf an der Tristlatte zusammengebunden werden. Eine Triste fällt im ersten Jahr ca. 1/3 zusammen und sollte deshalb beim Erstschnitt mind. 1 m und nach dem Zweitschnitt (Emdschnitt) mind. 1.50 m hoch sein. Ein Standort unter einem Baum sollte vermieden werden, da Tropfwasser eindringt und im Inneren Fäulnis entsteht. Zudem entsteht in kühler Lage zu wenig innere Wärme. Eine sonnige Lage ist von Vorteil damit die Triste nach einem Regenguss abtrocknen kann.

Realisierung einer Triste

●●○

Mittlere Realisierung: Zuerst wird ein mind. 2 m langer Ast/Pfahl (Tristlatte) ca. 0.50 m in den Boden gerammt. Danach wird darum herum mit groben Ästen ein ca. 20 cm hohes Astbett (Tristbett) erstellt, damit das aufgeschichtete Heu nicht von unten nass wird. Das Heu wird von Hand fest gedrückt. Am Schluss wird die Triste seitlich von oben nach unten abgerecht, damit das Wasser oberflächig abgeleitet wird. Nach oben verjüngt sich die Triste und gibt ihr die charakteristische halb-elliptische Form. Die Tristspitze verschliesst man mit einem umgedrehten Rasenziegel

Zeitaufwand

ca. 1 - 2h

Unterhalt

Geringer Pflegeaufwand: Grössere Eingriffe an der Triste sollten nur ab Anfang April bis Ende Mai oder im Oktober durchgeführt werden. Randbereiche der Triste sollten von Hand gepflegt werden - und nicht mit der Heugabel umgestochen oder dem Fadenmäher bis an die Triste gemäht (gefährdet Lebewesen im Innern oder am Boden). Bei korrekter Errichtung und Pflege kann die Triste einige Jahre alt werden, danach lassen die Zersetzungsprozesse und die daraus entstehende Wärme nach, und sie verliert ihre Funktion als Eiablageplatz. Danach sollte die Triste umgeschichtet, entfernt oder neu angelegt werden.

naturama KANTON AARGAU Museum+Natur